



Der Fish-River-Canyon in Namibia

Teil 2 dieser Reihe spielte sich bereits im Nachbarland Südafrika ab. Nun geht es noch einmal auf den afrikanischen Kontinent, auf dem du einen weiteren spektakulären Canyon kennenlernen kannst, den Fish-River-Canyon in Namibia.

Der Canyon liegt im südlichen Namibia. Er ist mit etwa 160 Kilometer Länge, bis zu 27 Kilometer Breite und bis zu 550 Meter Tiefe, vom Fischfluss ausgewaschenen Flussbett, der größte Canyon Afrikas und gilt nach dem Grand Canyon als zweitgrößter Canyon der Erde. Er durchzieht im Wesentlichen die Hunsberge und beginnt bei Seeheim im Norden und endet im Süden bei Ai-Ais, während der Fluss erst einige Kilometer danach in den Oranje mündet, den Grenzfluss zu Südafrika. Der Fish River Canyon beeindruckt durch seine einzigartige Landschaft. Nur einige wenige grüne Büsche sind entlang des Fish River Canyon Hiking Trail auf dem Canyongrund und seiner ausgebrannten Landschaft zu sehen. Wasser im Flussbett sieht man nur nach starken Regenfällen, vor allem im März und April; dies hält sich in Teilen des Flussbetts noch bis Juni, danach gibt es nur noch Tümpel.

Mittlerweile ist Namibia eines der ultimativen Traumziele im südlichen Afrika geworden, besonders für Afrika-Einsteiger. Mit dem Jet weltweit gut zu erreichen, vereint Namibia alles, was man sich unter Afrika vorstellt: unendliche Weite, farbenreiche Wüstenlandschaften, das „wilde Afrika“ in natürlicher Umgebung und natürlich einen der spektakulärsten Canyons der Welt.

Flugtipps:

Es gibt einen GPS-Kurs, der erhalten werden kann.

Das Wetter ist frei wählbar. Live-Wetter ist voreingestellt.

Nutze ATC, wenn du magst.

Das HUD in der Innenansicht lässt sich in den Einstellungen ausschalten.

No. of Legs: 5

Total distance: 352 nm

Table of Contents

Legs	3
Leg 1: FYOG - FYPT	3
EOBR-Ernest Oppenheimer Bridge	3
BAKM-Baken Mine	4
SEND-Sendelingsdrift	4
AIRP-Ai Ais Richtersveld Transfrontier Park.....	5
FYPT-Oranjemund Airport.....	5
Leg 2: FYPT - FY1A.....	6
DABI-Dabimumb River	6
CFFO-Confluence of Fish River and Oranje River	7
KONR-Konkiep River	7
AIHS-Ai Ais Hotsprings	7
GAFR-Gate to Fish River Canyon.....	8
VIEP-Viewpoints.....	8
FY1A-Grande View Lodge	9
Leg 3: FY1A - FYKT	10
CAPN-Canyon Park Namibia	10
SEEH-Seeheim	11
FYKT-Keetmanshoop.....	11
Leg 4: FYKT - FYML	13
BFIR-Back to Fish River.....	13
BUKK-Bukkaros Crater	13
COFL-Confluence of Fish River and Lower	14
GIBE-Gibeon	14
FYML-Mariental.....	15
Leg 5: FYML - FYHM	16
HARD-Hardap Dam.....	16
FISH-Fish	17
C21-C21	17
FYHM-Maltahoehe 5 Kal Landing Site.....	17

LEGS

LEG 1: FYOG - FYPT

Departure: Oranjemund (FYOG)
Destination: Oranjemund Airport (FYPT)
Distance: 47,3 nm



EOBR-Ernest Oppenheimer Bridge



Distance: 3,3 nm
Dist. from Dept.: 3,3 nm
Dist. to Dest.: 44,0 nm
True Course: 69°
Magnetic Course: 88°

Die Reise beginnt auf dem Flughafen Oranjemund (FYOG) und wie der Name schon sagt, an der Mündung des Flusses Oranje, dem Grenzfluss zwischen Namibia und Südafrika. Der Zielflughafen hat den gleichen Namen, liegt aber in Südafrika.

Der Fluss bekam seinen Namen durch die orangefarbenen Dünen am Unterlauf. Die vorerst einzige Brücke, die den Fluss überquert - gleichzeitig Grenzkontrollpunkt, ist die Ernest-Oppenheimer-Brücke, benannt nach dem in Hessen, Deutschland, geborenen und später nach Südafrika ausgewanderten Begründer des Diamantenkartells De Beers. Dieses Diamantenkartell kontrollierte bis zum Ende der 1960er Jahre gut 90% des weltweiten Diamantenhandels.

Namibia dessen Name von der Namib-Wüste abgeleitet ist, ist ein Land voller Kontraste. In diesem Land lebt eine Vielzahl von Völkern und Kulturen. Die Vielfältigkeit der Bevölkerung spiegelt sich in den über 30 im Land gesprochenen Sprachen wider. Überwiegend wird in Namibia Afrikaans und Deutsch gesprochen, wenn auch als Zweitsprache. Obwohl nur etwa 7% der Gesamtbevölkerung Englisch als Muttersprache spricht, ist sie die Amtssprache. Als Muttersprache am weitesten verbreitet ist die Sprache der Bantu und Oshivambo.

BAKM-Baken Mine

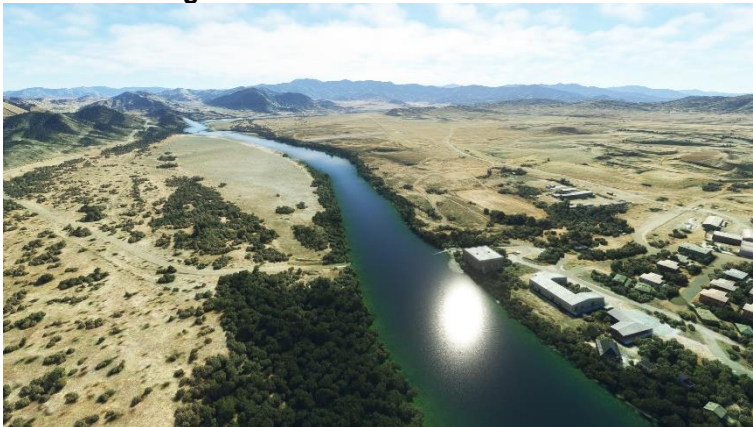
Distance:	16,6 nm
Dist. from Dept.:	19,9 nm
Dist. to Dest.:	27,4 nm
True Course:	58°
Magnetic Course:	77°

Folge nun dem Fluss Oranje in nördlicher Richtung, bis du östlich des Flusses den Flugplatz von Baken Mine, Südafrika, sehen kannst.

Die Baken Mine ist bis heute als Diamantmine im Betrieb. Die Mine gehört Lower Orange River Diamonds und wird auch von diesem Unternehmen betrieben.

Das Land Namibia war von 1885 bis 1915 deutsche Kolonie, weshalb viele deutsch klingende geographische Namen zu finden sind. Danach wurde es Mandatsgebiet der Südafrikanischen Union und erlangte erst 1990, nach langem blutigem Kampf, seine Unabhängigkeit.

Um 1880 löste die Nachricht von sagenhaften Diamantenfunden geradezu eine „Goldgräberstimmung“ im kaiserlichen Deutschen Reich aus. In der Lüderitzbucht (nördlich des Startflughafens) konnte man die Klippekie, wie die Diamanten bezeichnet wurden, im Sand des Strandes und im Hinterland in den Dünen der Wüste auflesen. Diese Diamantenfunde waren die Hauptursache, nur ein paar Jahre später, eine deutsche Kolonie zu gründen. Bald kam es zwischen den einheimischen Völkern und den Kolonisten zu bewaffneten Auseinandersetzungen, bei denen etwa 70.000 Herero und Nama – Männer, Frauen und Kinder – getötet wurden. Gerade weil ich als Autor der Mission Deutscher bin, möchte ich es an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen. Ich werte das als Vernichtungsfeldzug, wenn nicht gar als Völkermord und schäme mich dieser Vergangenheit.

SEND-Sendelingsdrift

Distance:	18,8 nm
Dist. from Dept.:	38,6 nm
Dist. to Dest.:	8,7 nm
True Course:	20°
Magnetic Course:	39°

Folge dem Fluss weiter nach Norden bis zu dem kleinen Ort Sendlingsdrift, Südafrika. Nahe der Ortschaft ist auch der Au Beep Flats Airport auszumachen, auf dem du aber nicht landen wirst. Du fliegst nun in den Ai-Ais Richtersveld Transfrontier Park ein.

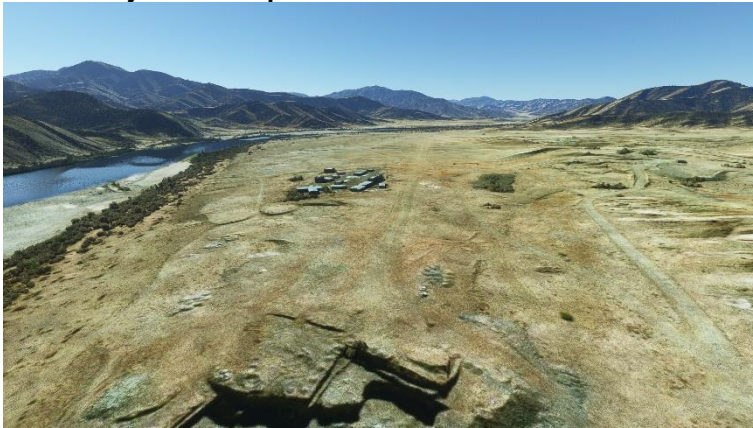
Der GPS-Kurs folgt nicht genau dem Verlauf des Flusses. Die besten Eindrücke bekommst du aber, wenn du möglichst tief fliegst und mit der Hand zum nächsten Wegpunkt navigierst.

Die Fährverbindung bei Sendelingsdrift ist ein Grenzübergang, eine Pontonfähre, auf die nur ein einziges Fahrzeug passt.

AIRP-Ai Ais Richtersveld Transfrontier Park

Distance:	3,7 nm
Dist. from Dept.:	42,4 nm
Dist. to Dest.:	4,9 nm
True Course:	36°
Magnetic Course:	55°

Der Ai-Ais Richtersveld Transfrontier Park ist ein seit dem 1. August 2003 bestehender länderübergreifender Nationalpark zwischen Namibia und Südafrika. Er setzt sich aus den vormals eigenständigen Schutzgebieten Richtersveld-Nationalpark und dem Gebiet Ai-Ais Heiße Quellen Hunsberge zusammen. Dieser neue Nationalpark gehört zu den Peace Parks im südlichen Afrika, da er über zwei Staatsgrenzen hinweg die Regionen schrankenlos verbindet.

FYPT-Oranjemund Airport

Distance:	4,9 nm
Dist. from Dept.:	47,3 nm
Dist. to Dest.:	0,0 nm
True Course:	84°
Magnetic Course:	102°

Weiter geht es den Fluss entlang, der inzwischen nach Osten abgebogen ist. Landeanflug auf den Oranjemund Airport (FYPT), einer Erdlandebahn. Der Fluss Kuams trifft in der Nähe auf den Oranje-Fluss. Habe hier eine sichere Landung.

LEG 2: FYPT - FY1A

Departure: Oranjemund Airport (FYPT)

Destination: Grande View Lodge (FY1A)

Distance: 57,6 nm

**DABI-Dabimumb River**

Distance:	3,8 nm
Dist. from Dept.:	3,8 nm
Dist. to Dest.:	53,8 nm
True Course:	66°
Magnetic Course:	84°

Ab hier steht dir eine längere Strecke bis zum nächsten Landeplatz bevor.

Bereits kurz hinter dem Flugplatz münden 2 weitere Flüsse in den Fluss Oranje ein, die aber nur in der Regenzeit Wasser führen. Der wasserreichere von beiden ist der Fluss Dabimumb.

CFFO-Confluence of Fish River and Oranje River

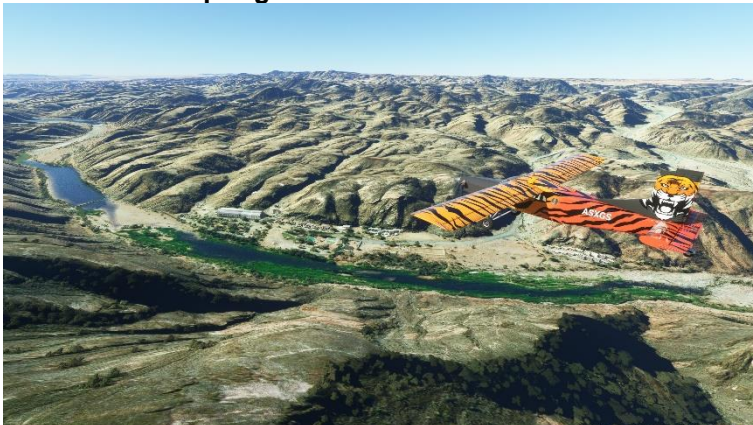
Distance:	5,9 nm
Dist. from Dept.:	9,8 nm
Dist. to Dest.:	47,9 nm
True Course:	130°
Magnetic Course:	149°

Der nächste Wegpunkt ist der Zusammenfluss von Fish River und Oranje River. Damit hast du den Fluss erreicht, der diesen Canyon geformt hat. Wende die Nase deines Flugzeugs in nördliche Richtung und folge dem sich durch das Gebirge schlängelnden Fischfluss. Navigiere auch hier am besten mit der Hand und fliege möglichst tief.

KONR-Konkiep River

Distance:	8,8 nm
Dist. from Dept.:	18,6 nm
Dist. to Dest.:	39,1 nm
True Course:	74°
Magnetic Course:	93°

Am nächsten Wegpunkt fließt der Fluss Konkiep in den Fischfluss. Auch dieser Fluss führt nur in der Regenzeit Wasser, der aus einem natürlichen Auffangbecken gespeist wird, indem Regenwasser die Berge herunterfließt und sich in dem natürlichen Becken sammelt.

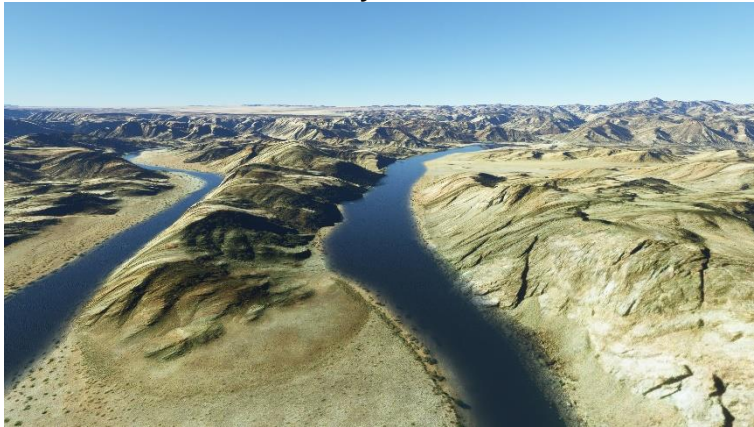
AIHS-Ai Ais Hotsprings

Distance:	11,8 nm
Dist. from Dept.:	30,4 nm
Dist. to Dest.:	27,3 nm
True Course:	44°
Magnetic Course:	63°

Ein paar Meilen weiter kommst du zu den berühmten heißen Quellen von Ai Ais. Diese sprudeln mit einer Temperatur von 70 °C (158 °F) aus der Erde. Hier befinden sich mehrere Hotels und Sanatorien, die ihr Geschäft mit diesen Quellen machen.

Bei Lufttemperaturen, die hier selten unter 35 °C (95 °F) sinken, wäre mir allerdings eher nach einer Erfrischung als nach einem heißen Bad.

GAFR-Gate to Fish River Canyon



Distance:	8,7 nm
Dist. from Dept.:	39,1 nm
Dist. to Dest.:	18,6 nm
True Course:	28°
Magnetic Course:	47°

Nachdem du nun schon eine Menge vom Fish River Canyon gesehen hast, kommst du nun zum sogenannten Tor des Canyons.

Der Fish River Canyon beeindruckt durch seine einzigartige Landschaft. Nur einige wenige grüne Büsche sind entlang des Fish River Canyon Hiking Trail, auf dem Canyongrund und seiner ausgebrannten Landschaft, zu sehen. Vereinzelt wachsen Köcherbäume, Kameldorn und Euphorien am Canyonrand. In der Schlucht wachsen Weißdorn und wilde Tamarisken. In den bestehenden Tümpeln leben Welse, Karpfen, Barben und Barsche. Über 60 Vogelarten wurden hier beobachtet und hin und wieder kann man Oryxe, Bergzebras, Kudus, Klippschliefer, Erdhörnchen und Springböcke sehen. Hier leben auch Leoparden, die man jedoch kaum zu Gesicht bekommt.

VIEP-Viewpoints



Distance:	12,2 nm
Dist. from Dept.:	51,3 nm
Dist. to Dest.:	6,4 nm
True Course:	8°
Magnetic Course:	26°

Nachdem du den Canyon fast durchflogen hast, gelangst du zu den tiefsten Stellen. Hier befinden sich mehrere Aussichtspunkte, von denen man auf das 550 Meter tiefer gelegene Flussbett hinabschauen kann.

Ab hier solltest du allmählich den Steigflug einleiten, damit du den nächsten Landeplatz auf einer Höhe von knapp 3.000 Fuß erreichen kannst.

FY1A-Grande View Lodge

Distance:	6,4 nm
Dist. from Dept.:	57,6 nm
Dist. to Dest.:	0,0 nm
True Course:	323°
Magnetic Course:	341°

Wenn du mit realem Wetter fliegst, plane den Landeanflug recht sorgfältig, da du mit Böen und wechselnden Windrichtungen rechnen musst. Habe hier eine weiche und glückliche Landung.

Der Flugplatz ist kein regulärer Verkehrsflugplatz, der von einer Fluggesellschaft angeflogen wird. Von hier aus gibt es Charterflüge über den Canyon. Die Landebahn wird von einer Straße gekreuzt, die bei Flugbetrieb durch Schranken abgesperrt wird.

LEG 3: FY1A - FYKT

Departure: Grande View Lodge (FY1A)

Destination: Keetmanshoop (FYKT)

Distance: 70,0 nm

**CAPN-Canyon Park Namibia**

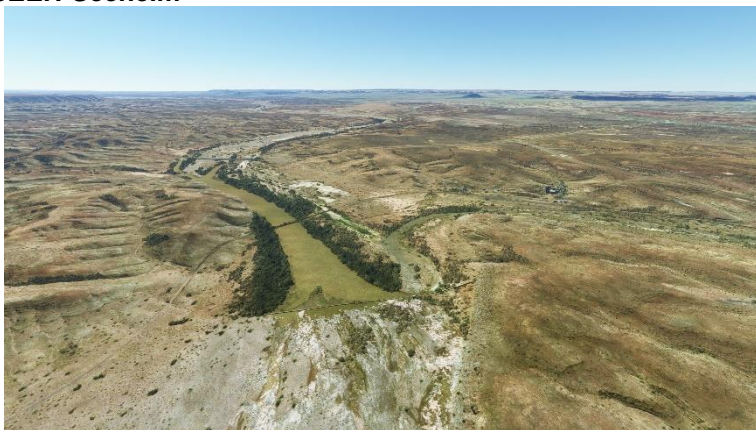
Distance:	10,9 nm
Dist. from Dept.:	10,9 nm
Dist. to Dest.:	59,1 nm
True Course:	53°
Magnetic Course:	71°

Du bist zwar schon mittendrin aber hier noch ein paar Informationen zum Canyon Park Namibia:

Das Gebiet des heutigen Parks litt, unter der im Süden Namibias, nicht unüblichen Überweidung durch jahrzehntelange extensive Schafzucht. Durch die Überbewirtschaftung, bei einem durchschnittlichen Jahresniederschlag von weniger als 100 mm, wurde die Pflanzenwelt sprichwörtlich verwüstet. 1996 wurden durch eine Gruppe motivierter Namibier die ersten Farmen gekauft und in ein geschütztes Naturreservat umgeformt. Daraufhin wurde für den Gondwana Canyon Park ein Ranger-Team ausgebildet. Die Schafzucht wurde aufgegeben und einst heimische Wildtiere wurden wieder angesiedelt. Schafszäune, die innerhalb des Parks verliefen wurden abgerissen, um dem Wild freie Bewegung zu ermöglichen. Außerdem wurden neue Wasserstellen für das Wild angelegt.

Heute umfasst der Gondwana Canyon Park mehr als 125.000 Hektar. Besucher des Parks können Giraffen, Bergzebras, Oryx-Antilopen, Kudus, Springböcke, Strauße, einige Raubtiere wie zum Beispiel Leoparden und viele andere endemische, an das raue Klima angepasste Wildtiere beobachten. Das Ranger-Team ist sich einig, dass sich bedeutende Teile der ursprünglichen Pflanzenwelt wiederhergestellt haben. Die Maßnahmen zur Renaturierung waren erfolgreich.

Besucher können in einer der vier Lodges der Gondwana Collection oder auf einem Campingplatz übernachten. Aus den Einkünften der Lodges und der Parkgebühr wird ein Prozentsatz direkt in den Umweltschutz, im Gondwana Canyon Park, investiert.

SEEH-Seeheim

Distance:	35,4 nm
Dist. from Dept.:	46,2 nm
Dist. to Dest.:	23,8 nm
True Course:	9°
Magnetic Course:	27°

Fliege weiter den Fischfluss entlang, bis du zur kleinen Gemeinde Seeheim gelangst.

Der Ortsname klingt ziemlich deutsch und das ist er auch. Seeheim wurde 1896 als Stützpunkt der kaiserlichen Schutztruppe gegründet und die Berge am Schlangkopf waren Kriegsschauplatz im Namakrieg von 1906. Nordöstlich von Seeheim befindet sich das 1894 - ebenfalls von der Schutztruppe - erbaute Fort Naiams; heute nur noch eine Ruine, die aber als Kulturdenkmal eingestuft ist.

Während des Baus der Lüderitzbahn erreichte die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft den Ort im Jahre 1907 und errichtete die Fischfluss-Brücke - die erste Eisenbahnbrücke über den Fischfluss. Ein Jahr später wurde Seeheim ein Eisenbahnknotenpunkt, als die Zweigstrecke nach Kalkfontein-Süd eröffnet wurde, die während des Ersten Weltkriegs von südafrikanischer Seite an das dortige Eisenbahnnetz angeschlossen wurde.

Seeheim bestand zur Zeit des Diamantenfiebers in Deutsch-Südwestafrika hauptsächlich aus zwei Hotels, da Reisende von Windhoek nach Lüderitz hier die Nacht verbringen mussten, um auf den Anschlusszug zu warten. Während der 1940er und 1950er Jahre wuchs der Ort zu einer ansehnlichen Gemeinde mit Kirchen und Schule, verwaiste aber danach allmählich. Als 1974 die Nationalstraße B4 einen neuen Streckenverlauf bekam und nicht mehr direkt durch Seeheim führte, schloss mit dem Seeheim Hotel das letzte Unternehmen des Ortes.

Aber das Seeheim Hotel wurde 2004 wiedereröffnet. Die Hoteliers betreiben außerdem eine kleine Möbeltischlerei. Am 10. Juni 2018 wurde das Hotel durch Brandstiftung schwer beschädigt, jedoch in den Folgejahren wieder aufgebaut.

Auf der Eisenbahnstrecke nach Lüderitz gibt es keinen Personenverkehr. Die Strecke zwischen Aus und Lüderitz wurde zwischen 2001 und 2014 neu gebaut. Der Shongololo-Express passiert Seeheim sporadisch.

FYKT-Keetmanshoop

Distance:	23,8 nm
Dist. from Dept.:	70,0 nm
Dist. to Dest.:	0,0 nm
True Course:	46°
Magnetic Course:	63°

Von Seeheim aus kannst du entweder dem GPS-Kurs folgen oder der Nationalstraße B4, die dich bis nach Keetmanshoop bringt. Der Flughafen, auf dem du nun landen wirst, befindet sich nordwestlich der Stadt.

Der Flugplatz ist Standort der namibischen Luftwaffe und der Namibian Aviation Training Academy (NATA). Er gilt als größter nicht im Linienflugbetrieb genutzter Flughafen des Landes und wird von der staatlichen Namibia Airports Company betrieben.

Der Ort wurde nach dem deutschen Kaufmann und Bankier Johann Keetman benannt („hoop“ bedeutet auf Afrikaans „Hoffnung“) und hat heute – zusammen mit seinem Vorort Krönlein – etwa 19.000 Einwohner.

Die Ursprünge der Stadt gehen auf eine Besiedlung durch einen Stamm der Nama, Ende des 18. Jahrhunderts, zurück. Der eigentliche Ort Keetmanshoop wurde erst 1866 als Station der Rheinischen Mission gegründet. Namensgeber war der deutsche Industrielle Johann Keetman, der die Mission mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ausrustete, selbst aber nie den Ort besucht hat. Dank seiner Unterstützung wuchs die Missionsstation nach und nach zu einer deutschen Siedlung. Der Missionar Tobias Fenchel ließ im Jahr 1888 die erste Schule errichten. 1894 wurde unter Leutnant Bethe ein Militärposten in Keetmanshoop stationiert. Letzterer begann noch im gleichen Jahr mit der Errichtung eines Forts für die kaiserlichen Schutztruppen, welches 1898 fertiggestellt wurde. Später musste es allerdings der örtlichen Polizeistation weichen.

Während der 1960er Jahre wurden, entsprechend der südafrikanischen Apartheidpolitik, Wohngebiete für die verschiedenen ethnischen Gruppen der Stadt geschaffen, welche strikt voneinander getrennt waren und bis heute zum Teil derart geprägt sind. Dabei wurde das Wohngebiet Tseiblaagte nach dem örtlichen Kaptein Henderik Tseib benannt. Krönlein hingegen trägt den Namen eines frühen deutschen Missionars, welcher in der Gegend aktiv war.

LEG 4: FYKT - FYML

Departure: Keetmanshoop (FYKT)

Destination: Mariental (FYML)

Distance: 135,7 nm

**BFIR-Back to Fish River**

Distance:	18,4 nm
Dist. from Dept.:	18,4 nm
Dist. to Dest.:	117,3 nm
True Course:	272°
Magnetic Course:	289°

Nachdem du dich ein wenig ausruhen und umschauen konntest, fliege nach dem Abheben direkt nach Westen, bis der Fish River wieder in Sicht kommt.

BUKK-Bukkaros Crater

Distance:	39,6 nm
Dist. from Dept.:	58,0 nm
Dist. to Dest.:	77,6 nm
True Course:	1°
Magnetic Course:	18°

Während du nun wieder dem Fluss nach Norden folgst, halte Ausschau nach dem Bukkaros-Krater, der sich bald als einziger Berg in der Ebene erhebt.

Der Berg hat äußerlich alle Merkmale eines vulkanischen Kraters, ist aber nie ein Vulkan gewesen. Es handelt sich hierbei einfach nur um ein etwas härteres Gestein, als es üblicherweise in der Gegend vorkommt. Dieser Berg entstand durch Abtragung und tektonische Bewegung. Auf jeden Fall ist er aber ein dominantes und viel besuchtes Naturdenkmal der Keetmanshooper Steppenlandschaft und durch Wanderwege gut erschlossen.

COFL-Confluence of Fish River and Lerer



Distance:	20,3 nm
Dist. from Dept.:	78,4 nm
Dist. to Dest.:	57,3 nm
True Course:	350°
Magnetic Course:	6°

Folge nun wieder dem Fischfluss, bis du den Zusammenfluss des Lerer River, auch bekannt als Leber-Fluss, in den Fischfluss erreichst. Markant ist ein Kegelberg, der vor dem Zusammenfluss auftaucht.

GIBE-Gibeon



Distance:	24,6 nm
Dist. from Dept.:	103,0 nm
Dist. to Dest.:	32,7 nm
True Course:	4°
Magnetic Course:	20°

Folge weiter dem Fluss und gelange so zur Gemeinde Gibeon, mit etwa 3.000 Einwohnern.

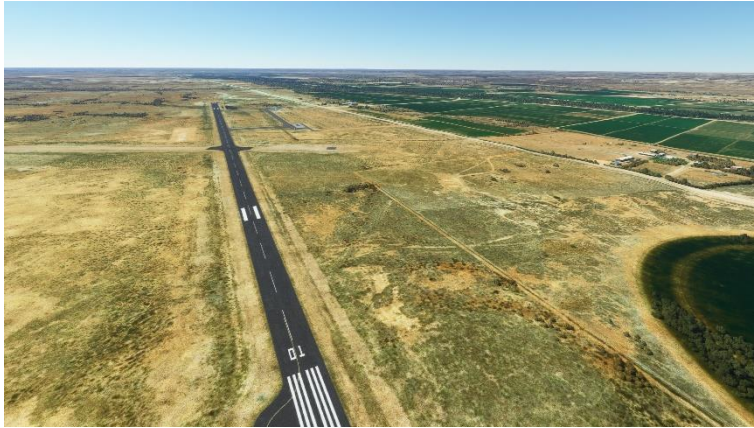
Vor Urzeiten ist hier der Gibeon-Meteorit aufgeschlagen. Vor seinem Auftreffen auf die Erdoberfläche war er in viele kleinere und größere Bruchstücke zerborsten, die in einem weiten Streufeld bei Gibeon niedergingen und hier das größte bisher bekannte Meteoriten-Streufeld der Erde bildeten. Die ersten Bruchstücke wurden 1838 gefunden und auf ein Alter von 4,6 Milliarden Jahre geschätzt. Insgesamt wurden 26 Tonnen Meteoriten-Material gefunden. Einige Stücke sind in der Fußgängerzone der Landeshauptstadt Windhoek (Post Mall) öffentlich ausgestellt.

Die Witbooi, die aus der Verbindung von am Kap ansässigen Niederländern und Nama-Frauen hervorgegangen sind, ließen sich um 1863 hier nieder und nannten den Ort Kowesin. Der den Witbooi nachziehende Missionar Jacob Knauer (Rheinische Missionsgesellschaft) jedoch gab dem neuen

Stammessitz der Witbooi den Namen Gibeon, nach einem Ort nahe Jerusalem, dem eine alttestamentliche Bedeutung zukam.

Später wurde Gibeon zum Ausgangspunkt des bis 1908 dauernden Namakrieges, der eigentlich Orlamkrieg heißen müsste. Gibeon kam dann erst im April 1915 wieder ins Rampenlicht der Geschichte, als die kaiserlich-deutsche Schutztruppe hier im Ersten Weltkrieg von überlegenen Kräften der südafrikanischen Armee eingeschlossen wurde und nur unter schweren Verlusten aus dem Kessel ausbrechen und nach Norden flüchten konnte.

FYML-Mariental



Distance:	32,7 nm
Dist. from Dept.:	135,7 nm
Dist. to Dest.:	0,0 nm
True Course:	17°
Magnetic Course:	32°

Immer weiter den Fluss hinauf und bald ist der Flugplatz Mariental erreicht, ein privater Flugplatz, der nicht vom Linienverkehr bedient wird. Habe hier eine glückliche Landung.

Mariental, historisch Marienthal, ist eine Gemeinde und Regionshauptstadt der Region Hardap in Namibia. Mariental wurde am 24. Dezember 1894 gegründet und ist nach Maria Brandt, der Ehefrau des ersten deutschen Siedlers der Region, Hermann Brandt (1856–1925), benannt.

Der aus Porta Westfalica stammende Landwirt Hermann Brandt kam 1894 über Südafrika, zusammen mit seiner Ehefrau Anna Maria, als erster weißer Siedler in die Region des heutigen Marientals, wo er vom Kaptein der Orlam, Hendrik Witbooi, die Farm Gui-ganabis erwarb. Gui-ganabis wurde von Hermann Brandt nach dem Vornamen seiner Ehefrau in Mariental umbenannt.

Ende der 1890er Jahre wurden 15 deutsche Soldaten auf der Farm Mariental stationiert und bereits kurz darauf wurde eine Polizeistation eingerichtet. Aufgrund der Eisenbahnanbindung stieg die Bevölkerung weiter an und erste Geschäfte und Unternehmungen entstanden vor Ort.

Zwischen 1903 und 1907 kam es während der Aufstände der Herero und Nama, auf dem Gebiet des heutigen Marientals, wiederholt zu Kämpfen zwischen der deutschen Schutztruppe und den Aufständischen.

Kurz nach der Grundsteinlegung für eine Kirche, im Jahr 1920, wurde die Ansiedlung, von der südafrikanischen Oberhoheit, offiziell zum Dorf Mariental erhoben. 1946 erfolgte dann die Erhebung zur Stadt.

LEG 5: FYML - FYHM

Departure: Mariental (FYML)
Destination: Maltahoehe 5 Kal Landing Site (FYHM)
Distance: 41,8 nm

**HARD-Hardap Dam**

Distance: 7,2 nm
Dist. from Dept.: 7,2 nm
Dist. to Dest.: 34,6 nm
True Course: 331°
Magnetic Course: 345°

Kurz nach dem Start wirst du in nordwestlicher Richtung einen Stausee erkennen können, der vom Hardap Dam aufgestaut wird.

Durch den Bau des 860 Meter langen und fast 40 Meter hohen Absperrbauwerkes wird der Fischfluss auf eine Länge von 30 Kilometer angestaut und bedeckt nunmehr als See eine Fläche von 28,7 Quadratkilometer. Er wurde 1962 fertiggestellt und ist die zweitgrößte Talsperre Namibias. Der See versorgt die umliegenden Farmen und Mariental mit Süßwasser. Die Stauanlage hat eine große Bedeutung für die Landwirtschaft. Durch sie wurde ein Bewässerungsgebiet geschaffen, in dem in größerem Umfang Obst- und Gemüseanbau möglich ist. Außerdem ist der Hardap-Damm das Zentrum des Hardap-Erholungsgebiets – eines Naherholungsgebiets und touristischen Anziehungspunkts.

Ausgelöst durch jahrelange Trockenperioden erreichte der Hardap-Stausee, Anfang Februar 2020, mit einem Füllvolumen von lediglich sechs Prozent, den niedrigsten Wasserstand in seiner Geschichte. Ein Ende der Trockenperiode ist nicht absehbar.

FISH-Fish

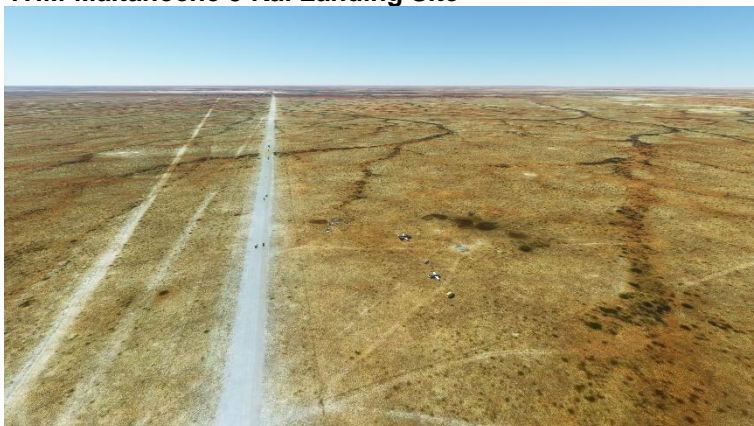
Distance:	7,0 nm
Dist. from Dept.:	14,2 nm
Dist. to Dest.:	27,6 nm
True Course:	303°
Magnetic Course:	317°

Überfliege den Stausee in seiner vollen Länge, in Richtung Nordwesten und gelange so wieder an den Fischfluss, der dort in den Stausee mündet. Auf manchen Karten wird er von hier an als „Vis“ bezeichnet.

C21-C21

Distance:	19,1 nm
Dist. from Dept.:	33,3 nm
Dist. to Dest.:	8,5 nm
True Course:	310°
Magnetic Course:	324°

Folge wieder dem Fluss, bis die Route C21 diesen überquert.

FYHM-Maltahoehe 5 Kal Landing Site

Distance:	8,5 nm
Dist. from Dept.:	41,8 nm
Dist. to Dest.:	0,0 nm
True Course:	31°
Magnetic Course:	45°

Verlasse den Fluss, drehe nach rechts und folge nun der Straße, die dich bis zu deinem letzten Landeplatz führt, dem Maltahoehe 5 Kal Landing Site. Die Piste liegt direkt an der Straße. Habe hier eine sichere Landung, um diese Reise zu beenden.

Du hast es geschafft und bist sicher gelandet. Herzlichen Glückwunsch!

Wenn dir diese Reise dir gefallen hat, lass bitte ein paar Sterne im Downloadbereich des Marktplatzes zurück.

Viel Glück für deine weiteren Unternehmungen. Koschi.